

Sonntag, 18.12.2016



Anreisetag – Der Flug entlang der Mittelmeerküste war wunderschön. Die Berge vor Tirana mit ihren Steinbrüchen und den kleinen Dörfern davor begrüßten mich.

Am Flughafen wurde ich von einer unserer Freiwilligen (Sarah), der Buchhalterin und dem Direktor abgeholt.

Übernachten konnte ich in der Freiwilligenwohnung. Dort wurde ich auch schon mit Kuchen begrüßt. Wir sind insgesamt zu viert und teilen uns zwei Doppelbetten. Dazu ist es eiskalt, weil keine der Wohnungen eine Heizung hat. Eine Wärmflasche mitzunehmen, war genau die richtige Idee.

Montag, 19.12.2017

Um acht Uhr morgens trafen sich alle vor dem ADRA-Büro, um gemeinsam nach **Durres** in ein Familienzentrum zu fahren und dort die Pakete zu verteilen. Im Auto des Direktors Altin und einem Kleinbus machten wir uns auf den Weg. Der Kleinbus gab leider noch in Tirana den Geist auf und wir mussten Ersatz besorgen.



Endlich in Durres angekommen, sortierten wir die Pakete und brachten sie nach drinnen ins **Zentrum „Shtëpie e Foshnjës“**, ein Familienzentrum mit Kindergarten. Die Leiterin ist Psychologin und sie erzählte uns, dass die Bedürfnisse der betreuten Familien über materielle Hilfe hinausgehen. Verteilt wurden die Pakete an die Kindergartenkinder.



Da wir zu einer scheinbar ungünstigen Zeit im Familienzentrum zu Besuch waren, wurden die Pakete später ohne uns verteilt.



Kurz darauf fuhren wir in ein **Zentrum für Familien mit behinderten Kindern** – auch in **Durres**. Zur Begrüßung lief bereits Musik und einige Animatoren sorgten für Stimmung. Während wir Freiwilligen uns mit den Eltern und Kindern in dem kleinen Raum drängelten und fotografierten, luden die ADRA-Mitarbeiter die Pakete aus und stapelten sie im Flur vor dem Weihnachtsbaum. Dann wurde vom Weihnachtsmann die Verteilung vorgenommen. Es war ein ziemliches Gewimmel und Durcheinander.



Gegen Mittag erreichten wir in **Larushk** die **Schule „Hajdar Hoxha“**. Das ist eine der Schulen aus dem ADRA-Schulprojekt, in dem auch unsere Freiwilligen mitarbeiten. Sie helfen dort bei den Hausaufgaben, was mit den anfänglichen Sprachkenntnissen ziemlich schwierig ist. Aber Mathematik funktioniert schon mal recht gut.



Die Kinder wurden von den Lehrern in ihre Klassenräume geschickt und wir alle brachten ihnen dann klassenweise die Geschenke. Es ist immer wieder eine ähnliche Situation: Die kleinen Kinder freuen sich unbändig – das ist so schön anzusehen! Sie zeigen sich die Sachen gegenseitig oder sind tief versunken in ihrem eigenen Paket. Es gab aber auch ein Mädchen, das sein Paket absolut nicht öffnen wollte. Sie guckte sehr interessiert, was die anderen alle aus ihren Paketen herausholten, aber sie selbst wollte ihres erst zu Hause öffnen.



Wenn alle Kinder einer Klasse ihre Geschenke bekommen hatten, gingen die Kinder nach draußen. Dort warteten schon die Eltern, meistens die Mütter, um sie abzuholen. Und weil die Pakete schwer waren, hatten schließlich die Eltern die Kartons unter dem Arm.



Weil wir schon da waren, wurde auch noch der Unterricht angeschlossen. Die Kinder lernten etwas über Harlekine und Pippi Langstrumpf. Die Geschenke waren aber ihr eigentliches Interesse.

Sie staunten sehr, als wir ihnen Fotos von Aktionsgruppen und Kindern zeigten, die die Geschenkpakete gesammelt hatten.

Die letzte Verteilung an diesem Tag fand in einem **Familienzentrum in Laç** statt. Wir schleppten alles die Treppe hoch und dann noch eine Etage höher. Die anwesenden Männer und Mitarbeiter halfen uns dabei, denn es waren etwa 200 Kinder versammelt, die beschenkt werden sollten. Sie hatten schon eine Weile auf uns gewartet, denn wir waren etwas später als geplant angekommen. Dann geschah etwas Unerwartetes: Ich musste mit nach vorn kommen, bekam einen Blumenstrauß überreicht und stand dann schon direkt vorn, wo auch verteilt wurde. Es gab ein ziemliches Gedränge, denn die Geschenke, die wir erst alle hoch getragen und abgestellt hatten, wurden jetzt durch die ganze Menschenmenge nach „vorn“ gebracht.



Die Kinder mussten dann mit ihren Geschenken entweder durch die Menge auf ihre Plätze zurück oder ganz nach hinten. Einige entschieden sich, direkt in einen Nachbarraum zu gehen, wo sie weniger beobachtet wurden. Andere schnappten ihr Paket und packten fröhlich direkt hinter den Verteilenden aus.



Mit dabei waren auch Pakete aus Österreich, wo die Aktion ebenfalls durchgeführt wird. Einige der Pakete waren auch für Albanien bestimmt und wurden hier mit unseren aus Deutschland verteilt. Es gab die schönsten Szenen zu beobachten.



Und weil die Pakete oben so fest zugeklebt waren, rissen die Kinder eben einfach den Boden der Kartons auf. Das machte zwar den Transport später schwerer, aber so konnten sie schneller ihre Geschenke in den Händen halten!



Als sich alles halbwegs wieder beruhigte und alle nach Hause gehen wollten, passierte wieder etwas Ungewöhnliches. Auf der Straße verabschiedeten sich einige Mädchen von mir, umarmten mich. Ich wusste vor Überraschung gar nicht, wohin so schnell mit den Blumen und der Kamera.

Am Abend hatten die Freiwilligen Lust, mal wieder Mensch-Ärgere-dich-nicht zu spielen. Aber wie, ohne Spielbrett? Ganz einfach: mit Improvisation. Wir malten uns ein Spielfeld, färbten Nüsse als Spielsteine und bastelten aus Alufolie einen Würfel. Er funktionierte erstaunlich gut.